



# Oberurseler Woche

Auflage: 22.500 Exemplare

Wöchentlich erscheinende unabhängige Lokalzeitung  
für Oberursel mit den Stadtteilen Bommersheim,  
Stierstadt, Oberstedten und Weißkirchen.

KÄRCHER

Kärcher Center  
Beratung und Verkauf

Kärcher Rent  
Mietgeräte

Alfred Kärcher Vertriebs-GmbH  
Langwiesenweg 1a · Oberursel  
Telefon: 06171-63 36 70

Herausgegeben vom Hochtaunus Verlag GmbH · Vorstadt 20 · 61440 Oberursel · Telefon 0 61 71/ 62 88 - 0 · Telefax 0 61 71/ 62 88 - 19

## Auflösung des Rätsels vom 4. April

**Antwort von Erich Auersch zur Gebirgsbahn:**  
Die Namen der beiden Dampflokomotiven waren „Oberursel“ (Baujahr 1899) und „Hohemark“ (1900).

Das Thema ist auf erfreulich großes Interesse gestoßen, wohl weil es neben den heimatgeschichtlich Interessierten auch die große Gemeinde der Eisenbahnfreunde angesprochen hat. Ob man bei der Namensgebung für die beiden Dampflokomotiven die beiden Endpunkte der 1899 eröffneten Kleinbahn hervorheben wollte, ist ungewiss. Aber der Startpunkt der auch als „Gebirgsbahn“ bezeichneten Strecke war der Staatsbahnhof Oberursel und der Endpunkt war die Hohemark. Auf diesen viereinhalb Kilometern pendelten ab 2. Oktober 1899 die von der Frankfurter Localbahn AG (FLAG) betriebenen Güterzüge. Am 1. November folgte der Personenverkehr. An Wagen kamen anfangs ein gedeckter und zwei offene Güterwagen zum Einsatz, für den Personenverkehr vier geschlossene und zwei offene vierachsige Personenwagen, weiterhin ein Bahnmeisterwagen. 1901 stellte man der „Oberursel“ und der „Hohe-

mark“ zwei Zwölf-Tonnen-Henschel-Kastenloks zur Seite, die aber 1908 schon wieder verschwunden waren. Offenbar konnten die beiden Dampfloks den Betrieb bestens allein bewältigen. Auch als im Februar 1909, nachdem die Frankfurter Localbahn AG endlich die Lücke zwischen dem Oberurseler Bahnhof und Heddernheim und damit zu ihrem Frankfurter Netz hatte schließen können, bedienten allein die beiden Dampflokomotiven den Güterverkehr. Der Personenverkehr mit der elektrischen Straßenbahn der Linie 24 folgte erst ein gutes Jahr später durchgehend von Frankfurt bis zur Hohemark.

Bis 1957, als eine Elektrolokomotive hinzukam, bestritten allein die beiden schnaufenden Dampfloks den Güterdienst auf der Bahnlinie 24. 1960 konnte nach 61 Dienstjahren, die „Oberursel“ als erste der beiden Dampfloks ausgemustert werden. Die Ära der Dampflokomotiven endete endgültig 1962, als auch die „Hohemark“ pensioniert wurde. Sie kann heute im Verkehrsmuseum in Frankfurt-Schwanheim bewundert werden. Als Gewinner wurde **Günter Probst** aus Oberursel ermittelt.